Mannheimer Morgen, 04.04.06

ICE-Gipfel: Region zeigt sich gesprächsbereit

Verband Region Rhein-Neckar: Tragen sinnvolle Lösung mit / Abgeordnete aller Parteien lehnen Bypass ab

Von unseren Redaktionsmitgliedern

Mannheim. Der Verband Region Rhein-Neckar zeigt sich vor dem im Mai geplanten ICE-Gipfel gesprächsbereit. Man trage sinnvolle Lösungen mit, sagte Verbandschef Hans-Jürgen Seimetz. Bei dem Gipfel wollen Bahnvorstand Hartmut Mehdorn, Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Ministerpräsident Günther Oettinger unter anderem abschließend über den umstrittenen ICE-Bypass entscheiden, der eine Umfahrung des Mannheimer Hauptbahnhofs ermöglichen würde.

Wenn Mehdorn damit rechne, dass es in dem seit Jahren andauernden Bypass-Streit irgendwann einem Kompromiss geben werde, „kann man das so stehen lassen", sagte Seimetz. Der Kompromiss könne aber „nur der dritte Schritt in unserem Stufenmodell sein". Die ersten beiden Schritte wären der geplante Ausbau des Mannheimer Hauptbahnhofs sowie der Bau der ICE-Neubaustrecke Rhein-Main-Rhein-Neckar ausschließlich über Mannheim. „Sollte dann die Nachfrage im Schienenverkehr so stark zunehmen, dass sie nicht mehr über den ausgebauten Hauptbahnhof abgewickelt werden kann, hat die Bahn in uns einen verlässlichen Partner, um weitere Lösungen zu finden", so Seimetz.

Der Kompromiss, den Mehdorn am vergangenen Freitag in Berlin der Region angeboten hatte, sieht vor, dass die Neubaustrecke sowohl über Mannheim als auch an der Stadt vorbei gebaut werden soll. Auf dem Bypass solle allerdings „nur ein ICE-Zugpaar pro Stunde fahren". Für dieses „Angebot" können sich die Bundestags- und Landtags-Abgeordneten in der Region allerdings nicht erwärmen. „Die Teilumfahrung sei „der Anfang vom Ende des ICE-Knoten Mannheim", findet zum Beispiel der Mannheimer Landtagsabgeordnete Klaus Dieter Reichardt (CDU) und fordert dazu auf, „Mehdorns Pläne entschieden zu bekämpfen". Zwar sei es „generell gut, dass wieder über die Schnellbahnstrecke gesprochen wird", sagt sein Parteikollege und Bergsträßer Bundestagsabgeordneter Michael Meister. „Es kann aber nicht sein, dass ein Oberzentrum wie Mannheim vom Schienenverkehr abgehängt wird."

Die Ludwigshafener SPD-Bundestagsabgeordnete Doris Barnett hat nach eigenen Angaben deshalb bereits Verkehrsminister Tiefensee angesprochen.

Begründet wird die ablehnende Haltung auch damit, dass sowohl der Stuttgarter Landtag als auch der Bundestag den Bypass abgelehnt hatten. „Wenn man Demokrat ist, muss man sich an diese Beschlüsse halten", mahnt der Mannheimer Bundestagsabgeordnete Lothar Mark (SPD) die Teilnehmer am ICE-Gipfel, diese Position zu verteidigen. Er verweist außerdem darauf, dass der Bypass rund eine halbe Milliarden Euro kosten werde und prangert eine Verschwendung von Geld der Steuerzahler an. So denkt auch der Mannheimer FDP-Stadtrat Volker Beisel: „Herr Mehdorn kann sich nicht über die Beschlüsse der Volksvertreter hinwegsetzen, schließlich werden die Investitionen in neue Strecken von den Steuerzahlern getragen."

Nachhaltig fordert der Landesverband der SPD in Baden-Württemberg die Landesregierung daher auf, „den Bypass zu verhindern". Die Sozialdemokraten sind da keinesfalls sicher: Durch das Verhalten von Ministerpräsident Oettinger in den vergangenen Wochen seien erhebliche Zweifel entstanden, ob dieser sich an den Landtagsbeschluss, der die Umfahrung Mannheims ablehnt, auch halten werde. Sie fürchten, dass der Bypass als eine Art Kompromiss für den Ausbau anderer Strecken in Baden-Württemberg und das Bahnhofsprojekt Stuttgart 21 geopfert wird. In das gleiche Horn stoßen auch die Mannheimer Grünen. Sie werfen Oettinger einen „Wackelkurs" vor. „Die Bürger haben Angst, dass der Bypass doch noch durch die Hintertür kommt", sagt Wolfgang Raufelder, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Mannheimer Gemeinderat.

Unterstützung kommt auch aus der Nachbarschaft: „Wenn Mehdorn die Pläne wirklich wieder auflegt, wird er in Heidelberg auf Widerstand treffen, weil eine Schwächung des ICE-Knotens Mannheim negative Auswirkungen für die ganze Region hätte", so Heidelbergs Oberbürgermeisterin Beate Weber. Und Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Eva Lohse fügt hinzu: „Die Region wird in der Debatte schnell zusammen finden." mk/cib/bur/bjz

Mannheimer Morgen, 04.04.06

Der Streit um den Erhalt des ICE-Knotens Mannheim ist voll entbrannt. Bild: dpa

ICE: Region offen für Gespräche

Mannheim. Im Streit um einen ICE-Bypass an Mannheim vorbei hat sich der Verband Region Rhein-Neckar grundsätzlich gesprächsbereit gezeigt. Die Region trage sinnvolle Lösungen mit, sagte Verbandschef Hans-Jürgen Seimetz mit Blick auf den ICE-Gipfel Anfang Mai. Bundestags- und Landtagsabgeordnete aus dem Rhein-Neckar-Dreieck bekräftigten derweil ihre Ablehnung gegen eine Umfahrung Mannheims. Bahnchef Hartmut Mehdorn hatte am Freitag einen Kompromiss im Bypass-Streit angeboten. Danach soll künftig nur ein Zugpaar pro Stunde an Mannheim vorbei fahren. mk

▶ Bericht Seite 6